

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren .....	XVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI

## Teil 1 Grundlagen

<b>1. Kapitel Internationale Standards zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln .....</b>	1
I. Einleitung .....	2
A. Historische Entwicklung .....	2
1. Vereinte Nationen .....	3
2. OECD .....	5
3. International Labour Organization .....	6
II. Internationale Standards im Bereich unternehmerischer Verantwortung .....	7
A. Die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte .....	7
1. Aufbau und Inhalt .....	7
2. Umsetzung .....	8
B. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln .....	9
1. Aufbau und Inhalt .....	9
2. Umsetzung .....	12
C. Dreigliedrige Grundsatzzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik der ILO (ILO MNU-Erklärung) .....	13
1. Aufbau und Inhalt .....	13
2. Umsetzung .....	15
III. Trends in Zusammenhang mit den Standards .....	17
A. Rechtliche Unverbindlichkeit .....	17
B. Die Sorgfaltspflicht .....	18
C. „Verrechtlichung“ der Standards .....	20

## Teil 2 CSDDD

<b>2. Kapitel Geschützte Werte .....</b>	23
I. Einführung .....	24
II. Gesetzliche Grundlagen .....	24
A. EU-Lieferkettenrichtlinie .....	24
B. Internationale Abkommen .....	25
III. Menschenrechte .....	25
A. Recht auf Leben .....	26
B. Verbot von Folter .....	26
C. Recht auf Freiheit und Sicherheit .....	27
D. Verbot willkürlicher oder rechtswidriger Eingriffe in das Privatleben .....	27
E. Verbot der Beeinträchtigung der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit .....	27
F. Recht auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen .....	28

## Inhaltsverzeichnis

---

G. Verbot, den Zugang der Beschäftigten zu angemessener Unterbringung zu beschränken .....	30
H. Rechte des Kindes .....	30
I. Verbot von Kinderarbeit .....	31
J. Verbot der schlimmsten Formen der Kinderarbeit .....	31
K. Verbot der Zwangs- oder Pflichtarbeit .....	32
L. Verbot aller Formen der Sklaverei und des Sklavenhandels .....	32
M. Recht auf Versammlungsfreiheit .....	32
N. Verbot der Ungleichbehandlung in der Beschäftigung .....	33
O. Verbot messbarer Umweltschädigungen .....	34
P. Recht von Einzelpersonen, Gruppierungen und Gemeinschaften auf Land und Ressourcen .....	35
Q. Instrumente zu Menschenrechten und Grundfreiheiten .....	35
<b>IV. Umweltschutz .....</b>	<b>36</b>
A. Biologische Vielfalt .....	36
B. Handel mit gefährdeten Arten .....	37
C. Quecksilber .....	37
D. Persistente organische Schadstoffe .....	37
E. Gefährliche Chemikalien .....	38
F. Schutz der Ozonschicht .....	38
G. Gefährliche Abfälle .....	38
H. Schutz des Naturerbes .....	39
I. Schutz von Feuchtgebieten .....	39
J. Meeresverschmutzung .....	40
V. Zusammenfassung .....	40
<b>3. Kapitel CSDDD: Verpflichtungen bei negativen Auswirkungen auf die Umwelt oder die Menschenrechte .....</b>	<b>43</b>
I. Einleitung .....	44
II. Was sind negative Auswirkungen und wie sind sie zu ermitteln und zu priorisieren? (Art 8 und 9 CSDDD) .....	45
A. Überblick .....	45
B. Informationsgewinnung .....	46
C. Risikoanalyse .....	47
D. Priorisierung der Abhilfemaßnahmen .....	49
III. Wie verhindere ich potenzielle negative Auswirkungen? .....	49
A. Wann sind negative Auswirkungen potenziell möglich? (Art 10 Abs 1 CSDDD) .....	49
B. Verpflichtende Maßnahmen (Art 10 Abs 2 CSDDD) .....	51
1. Überblick – Risikobasiertes Vorgehen .....	51
2. Präventionsaktionsplan (Art 10 Abs 2 lit a CSDDD) .....	52
3. Weitere vertragliche Zusicherungen (Art 10 Abs 2 lit b CSDDD) .....	53
4. Tätigung erforderlicher Investitionen, Anpassungen oder Verbesserungen (Art 10 Abs 2 lit c CSDDD) .....	55
5. Anpassung des eigenen Geschäftsplans – insb auch Beschaffung (Art 10 Abs 2 lit d CSDDD) .....	56
6. Unterstützung für KMU als Geschäftspartner (Art 10 Abs 2 lit e CSDDD) .....	57
7. Zusammenarbeit mit anderen Unternehmern (Art 10 Abs 2 lit f CSDDD) .....	58
C. Abhilfe durch Vertrag mit indirektem Geschäftspartner (Art 10 Abs 4 CSDDD) .....	59
D. Aussetzung oder Beendigung der Geschäftsbeziehung (Art 10 Abs 6 CSDDD) .....	60
IV. Wie behebe ich tatsächliche negative Auswirkungen? .....	62
A. Wann sind negative Auswirkungen tatsächlich vorhanden? (Art 11 Abs 1 CSDDD) .....	62
B. Verpflichtende Maßnahmen (Art 11 Abs 3 CSDDD) .....	62

1. Überblick – Risikobasiertes Vorgehen .....	62
2. Neutralisation – Minimierung (Art 11 Abs 3 lit a CSDDD) .....	63
3. Korrekturmaßnahmenplan (Art 11 Abs 3 lit b CSDDD) .....	63
4. Weitere vertragliche Zusicherungen (Art 11 Abs 3 lit c CSDDD) .....	64
5. Tätigung notwendiger Investitionen (Art 11 Abs 3 lit d CSDDD) .....	64
6. Anpassung des eigenen Geschäftsplans (Art 11 Abs 3 lit e CSDDD) .....	64
7. Unterstützung für KMU als Geschäftspartner (Art 11 Abs 3 lit f CSDDD) .....	64
8. Zusammenarbeit mit anderen Unternehmern (Art 11 Abs 3 lit g CSDDD) .....	64
9. Abhilfe (Art 11 Abs 3 lit h CSDDD) .....	64
C. Abhilfe durch Vertrag mit indirektem Geschäftspartner (Art 11 Abs 5 CSDDD) .....	65
D. Aussetzung oder Beendigung der Geschäftsbeziehung (Art 11 Abs 7 CSDDD) .....	65
V. Sonderthema: Einbindung von betroffenen Stakeholdern (Art 13 CSDDD) .....	65
VI. Zusammenfassung .....	66
VII. Checkliste .....	68
<b>4. Kapitel CSDDD: Öffentlich-rechtliche Rechtsfolgen bei Verstößen .....</b>	<b>71</b>
I. Grund und Höhe .....	71
II. Strafen gegen Unternehmen und natürliche Person .....	72
III. Taten mit Auslandsbezug .....	72
IV. Kriminalstrafrecht oder Verwaltungsstrafrecht .....	73
V. Aufsichtsbehörden .....	74
VI. Ausschluss aus Vergabeverfahren .....	75
<b>5. Kapitel Das Private Enforcement der CSDDD: Eine Vermessung privatrechtlicher Haftungsrisiken bei Sorgfaltsvorstößen in der Aktivitätskette vor der österr Umsetzung .....</b>	<b>79</b>
I. Einleitung und Gang der Untersuchung .....	82
II. Relevanz des Private Enforcements .....	82
A. Kurzüberblick: Relevanz des Private Enforcements in Europa bis 2025 .....	82
1. Menschenrecht- und Umweltschutz in der Lieferkette .....	82
2. Klima- und Greenwashingklagen .....	83
B. Änderungen durch die EU-Nachhaltigkeitsregulierung .....	84
III. Problemaufriss Lieferkettenklagen .....	85
A. Klageziel .....	85
B. Differenzierung nach betriebswirtschaftlichen Produktionspfaden .....	85
C. Rechtliche Beurteilung de lege lata .....	85
D. Änderungen durch die CSDDD de lege ferenda .....	86
IV. Kernfragen der deliktischen Haftung europäischer Gesellschaften nach der CSDDD .....	87
A. Überblick .....	87
B. Zivilprozessrecht .....	87
1. Gerichtsstand .....	87
2. Verfahrenskosten .....	88
3. Klagebefugnis von Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen .....	88
4. Beweisschwierigkeiten .....	89
C. IPR .....	90
1. Stand vor Umsetzung der CSDDD .....	90
2. Modifikationen durch die CSDDD .....	91
D. Sachrecht .....	92
1. Normierung einer Verschuldenshaftung .....	92
a) Normative Vorgaben .....	92
b) Schaden .....	92
c) Kausalität .....	93
d) Rechtswidrigkeit (objektive Sorgfaltswidrigkeit) .....	94

## Inhaltsverzeichnis

---

aa) Pflichtverletzung .....	94
bb) Rechtsgutsverletzung .....	94
cc) Der Haftungsausschluss nach Art 29 Abs 1 UAbs 2 CSDDD .....	95
dd) Ersatz bloßer Vermögensschäden, Drittschäden .....	97
ee) Weitere Haftungseinschränkungen der österr Verschuldenshaftung .....	98
ff) Besonderheiten der gerichtlichen Überprüfung von Lieferkettensorgfaltspflichten .....	98
e) Verschulden (Subjektive Vorwerfbarkeit) .....	99
2. Rechtsfolge: Der Anspruchsinhalt .....	100
3. Verjährung .....	100
4. Kein Safe Harbor durch Industrie- oder Multi-Stakeholder-Initiativen, Überprüfung durch Dritte oder Nutzung von Vertragsklauseln .....	101
5. Unterlassungsmaßnahmen und einstweilige Verfügungen .....	101
6. Gesamtschuldnerische Haftung (Art 29 Abs 5 CSDDD) .....	101
7. Verhältnis zu anderen Haftungsbestimmungen (Art 29 Abs 6 CSDDD) .....	102
8. Keine zivilrechtliche Klimahaftung durch CSDDD .....	102
V. Exkurs: Weitere privatrechtliche Haftungsrisiken .....	102
VI. Schlussfolgerungen für die Praxis .....	103
6. Kapitel CSDR trifft CSDDD .....	105
I. CSDR vs CSDDD .....	107
A. Zweck und Ziel .....	107
B. CSDR – Corporate Sustainability Reporting Directive .....	107
C. CSDDD – Corporate Sustainability Due Diligence Directive .....	107
D. Zusammenhang zwischen CSDR und CSDDD .....	108
II. Der Due Diligence Prozess in der CSDR und CSDDD .....	109
A. Verständnis von Due Diligence in der CSDR .....	109
B. Verständnis von Due Diligence in der CSDDD .....	111
C. Vergleich Due Diligence der CSDR vs CSDDD .....	112
III. Bedeutung der Risikoanalyse in der DMA (CSDR) und in der CSDDD .....	113
A. Wertschöpfungskette/Aktivitätenkette .....	114
1. CSDR – Wertschöpfungskette .....	114
2. CSDDD – Aktivitätenkette .....	114
B. Identifikation von Risiken und Auswirkungen .....	114
1. CSDR – Inside-out- und Outside-in-Betrachtung der Wertschöpfungskette .....	114
2. CSDDD – Negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt .....	114
C. Fokus .....	115
1. CSDR: Themenset der CSDR .....	115
2. CSDDD: Menschen- und Umweltrechtskonventionen gemäß Anhang .....	115
D. Betrachtung des Zeithorizonts .....	116
1. CSDR – Kurz-, mittel- und langfristige Perspektive .....	116
2. CSDDD – Fokussierung auf gegenwärtige und kurzfristige Risiken .....	116
E. Bewertung und Priorisierung .....	116
1. CSDR – Materialitätsbewertung .....	116
2. CSDDD – Fokus je nach Priorisierung .....	116
F. Stakeholdereinbindung .....	117
G. Folgen und rechtliche Verpflichtungen .....	117
1. CSDR – Fokus auf Berichtspflichten .....	117
2. CSDDD – Rechtliche Konsequenzen und Sanktionen .....	117
H. Regelmäßige Überprüfung .....	118
I. Fazit .....	118
IV. Die Bedeutung der Stakeholder CSDR – CSDDD .....	118
A. Stakeholder in der Nachhaltigkeitspraxis der CSDR und CSDDD .....	118

B. Stakeholder-Einbindung in der CSDDD .....	119
1. Einführung: Interessensträger in der CSDDD .....	119
2. Von der Konsultation bis hin zu Multi-Stakeholder-Initiativen: Maßnahmen zur Stakeholder-Einbindung und Umgang mit Geschäftspartnern in der CSDDD .....	120
a) Umgang mit negativen Auswirkungen von Unternehmen und Geschäftspartnern .....	120
b) Angemessenheit von Maßnahmen und die Rolle von Interessenträgern .....	121
c) Die Rolle von Industrie- und Multi-Stakeholder-Initiativen .....	121
d) Überprüfung durch Dritte .....	122
V. Die Bedeutung des sozialen Aspekts in der Lieferkette CSRD – CSDDD .....	122
A. Soziale Nachhaltigkeit in CSRD und CSDDD .....	122
1. ESRS S 2 Mitarbeitende der Wertschöpfungskette .....	123
2. ESRS S 3 Betroffene Gemeinschaften .....	124
VI. Die Betrachtung des Klimawandels und der Biodiversität in der CSRD und in der CSDDD .....	125
A. Vergleich der Klimaanforderungen: CSRD vs CSDDD .....	125
B. Biodiversität .....	127
1. EU-Biodiversitätsstrategie 2023 .....	127
2. Convention on Biological Diversity .....	130
3. Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora .....	131
VII. Ressourcennutzung und Umweltverschmutzung in CSRD und CSDDD .....	131
A. Exkurs .....	131
1. CSDDD-Bezug zu Umweltverschmutzung und Ressourcennutzung .....	131
2. CSRD-Bezug zu Umweltverschmutzung und Ressourcennutzung .....	132
3. Zusammenhang von CSRD und CSDDD und operative Bedeutung .....	132
VIII. Herausforderungen und Tipps zur Umsetzung .....	133
A. Herausforderungen und Umsetzungstipps im Rahmen der Due Diligence .....	133
B. Herausforderungen und Umsetzungstipps im Rahmen der Stakeholder-Einbindung .....	134
C. Herausforderungen und Umsetzungstipps zu sozialen Aspekten in der Lieferkette .....	135
D. Herausforderungen und Umsetzungstipps zu Klimawandel und Biodiversität .....	137
E. Herausforderungen und Umsetzungstipps zu Ressourcennutzung und Umweltverschmutzung .....	137
IX. Zusammenfassung und Schlussfolgerung .....	138

### Teil 3 Der Blick über den Tellerrand – weitere Lieferketten-Regeln

7. Kapitel Praktische Erfahrungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – Blick nach Deutschland .....	141
I. Einleitung .....	142
II. Der bzw die Menschenrechtsbeauftragte .....	143
III. Die Grundsatzklärung in der Praxis .....	146
IV. Dokumentation und Reporting .....	148
A. Allgemeines zur Dokumentations- und Berichtspflicht nach § 10 LkSG .....	148
1. Dokumentationspflicht nach § 10 Abs 1 LkSG .....	148
2. Berichtspflicht nach § 10 Abs 2 LkSG .....	149
B. Anpassungen durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	149
1. § 10 Abs 5 LkSG-RegE: Keine Pflicht zur doppelten Berichterstattung .....	150
2. § 10 Abs 6 LkSG-RegE: Freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht .....	150
3. Prüfungspflichten gem § 13 LkSG-RegE .....	150

## Inhaltsverzeichnis

---

V. Befugnisse und Arbeitsweise des BAFA .....	150
A. Aktivieren vor Sanktionieren – die Rolle der Verwaltungsbehörden nach dem LkSG .....	150
1. Gefahrenabwehr .....	151
2. Sanktionen .....	152
B. Das BAFA in der Praxis .....	152
<b>8. Kapitel Vertragsgestaltung .....</b>	<b>155</b>
I. Einleitung .....	156
II. Interessenlage .....	156
III. Gestaltungsmöglichkeiten .....	158
A. Individualvereinbarungen .....	160
B. Allgemeine Geschäftsbedingungen .....	160
1. Grundsätzliches .....	160
2. Verwendung von vorformulierten Verhaltenskodizes .....	161
IV. Einzelne Klauseln .....	163
A. Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter Standards .....	163
B. Anpassungsklauseln .....	164
C. Auditklauseln .....	164
D. Informationsklauseln .....	166
E. Klauseln, welche die Mitwirkung des anderen Teils sicherstellen sollen .....	166
F. Klauseln, die sich auf mittelbare Geschäftspartner beziehen sollen .....	167
G. Haftungsklauseln .....	168
H. Kündigungsklauseln .....	168
<b>9. Kapitel Die EU-Entwaldungs-VO .....</b>	<b>171</b>
I. Hintergrund .....	172
II. Anwendungsbereich .....	174
A. Sachlicher Anwendungsbereich .....	174
1. Was Rinder mit der Entwaldung zu tun haben .....	174
2. Relevante Rohstoffe und relevante Erzeugnisse (Anh I EUDR) .....	175
B. Persönlicher Anwendungsbereich .....	176
1. Einordnung nach der Unternehmensgröße .....	176
2. Einordnung nach der Rolle in der Lieferkette .....	176
III. Das Benchmarking-System (Art 29 EUDR) .....	178
J. Risikostufen .....	178
K. Wie erfolgt die Einstufung? .....	178
L. Folgen .....	178
IV. Verbot (Art 3 EUDR) .....	179
A. Bedeutung Entwaldungsfrei (Art 3 lit a EUDR) .....	179
B. Bedeutung der Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes (Art 3 lit b EUDR) .....	180
V. Verpflichtungen .....	181
A. Die Sorgfaltserklärung (Art 4 Abs 2 EUDR) .....	181
B. Die Sorgfaltspflicht (DDS, Sorgfaltspflichtsystem; Art 8ff EUDR) .....	181
C. Informationsweitergabe für mehr Transparenz in der Lieferkette .....	181
M. Unterstützung der Umsetzung, das Informationssystem .....	182
VI. Die übrigen Pflichten der EUDR .....	183
A. Ein Überblick .....	183
B. Aufbewahrungspflichten, Sammeln und Speichern von Informationen (Art 4 Abs 3 S 2 EUDR und Art 5 Abs 3 und 4 EUDR) .....	183
C. Berichtspflicht (Art 4 Abs 5 EUDR, Art 5 Abs 5 EUDR) .....	184
D. Mitwirkungspflichten (Art 4 Abs 6 EUDR, Art 5 Abs 4 und 6 EUDR) .....	184

---

E. Pflicht zur Informationsweitergabe (Art 4 Abs 7 EUDR) – Transparenz in der Lieferkette .....	184
VII. Sanktionen .....	185
A. Zuständige Behörde und Aufsicht (Art 14ff EUDR) .....	185
1. Kompetenzen .....	185
2. Umsetzungsgesetz .....	185
B. Vermarktungs- und Exportverbot (Art 23 EUDR) .....	185
C. Geldstrafen und andere Sanktionen (Art 25 Abs 2 lit a EUDR) .....	186
D. Naming and Shaming (Art 25 Abs 3 EUDR) .....	186
E. Begründete Bedenken Dritter (Art 31 EUDR) .....	187
F. Anpassung Holzhandelsüberwachungsgesetz .....	187
VIII. Bevollmächtigung .....	187
IX. Zivilrechtliche Folgen .....	188
A. Schadenersatz – Verstoß nur bei Verschulden .....	188
B. Leistungsstörungsrecht .....	189
X. Zusammenfassung .....	190

#### **Teil 4** **Umsetzung der Sorgfaltspflichten**

10. Kapitel Der perfekte Supplier Code of Conduct .....	193
I. Vorbemerkung .....	194
II. Warum ein Supplier Code of Conduct? .....	194
III. Bestandteile eines Supplier Code of Conduct .....	195
A. Überblick .....	195
B. Geschützte Werte .....	195
1. Rechtsrahmen .....	195
2. Praxisbeispiel .....	197
C. Informationsrechte .....	198
1. Rechtsrahmen .....	198
2. Praxisbeispiel .....	199
D. Steuerungsrechte .....	201
1. Rechtsrahmen .....	201
2. Praxisbeispiel .....	202
E. Schadenersatzrechte/Regressrechte .....	203
1. Rechtsrahmen .....	203
2. Praxisbeispiel .....	203
F. Kündigungsrechte .....	205
1. Rechtsrahmen .....	205
2. Praxisbeispiel .....	205
G. „Öffnungsklausel“/Rendezvous Clause .....	206
1. Rechtsrahmen .....	206
2. Praxisbeispiel .....	206
IV. Wie setze ich den Supplier Code of Conduct im eigenen Unternehmen um? .....	207
A. Rechtsrahmen .....	207
B. Praxisbeispiel .....	208
V. Wie vereinbare ich den Supplier Code of Conduct mit meinen Vertragspartnern? .....	209
A. Rechtsrahmen .....	209
B. Praxisbeispiel .....	210
1. Eigenständiger Vertrag .....	210
2. Integration in den Hauptvertrag .....	210
3. Side Letter für langfristige Verträge .....	210
4. Ausdrücklich oder konkludent? .....	211

## Inhaltsverzeichnis

---

5. Battle of CoC .....	211
VI. Ausblick .....	212
<b>11. Kapitel Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in der Praxis .....</b>	<b>213</b>
I. Management von Risiken in Lieferketten .....	213
A. Störungen von Lieferketten .....	213
B. Disruptionen und beispielhafte Auswirkungen .....	214
C. Disruptionen von Lieferketten und ihr Zusammenhang mit Sorgfaltspflichten .....	217
D. Mythen rund um Lieferketten-Sorgfaltspflichten .....	217
II. Risikomanagement von Lieferketten .....	217
A. Sorgfaltspflichten und ihr Unternehmensbeitrag .....	217
B. 6-Schritte-Ansatz im Risikomanagement .....	218
1. Transparenz in der Supply Chain sowie in der Organisation schaffen .....	219
2. Risikowerte berechnen .....	221
3. Bildung von Lieferantensegmenten .....	223
4. Einführung risikospezifischer Maßnahmen .....	225
5. Etablieren eines Center of Excellence .....	228
6. Laufendes Monitoring und Berichtswesen .....	229
C. Integration von CSDDD im 6-Schritte-Ansatz .....	230
D. Auswahl, Vor- und Nachteile von Risikomanagement-Tools .....	230
E. Fazit und Ausblick zu den Sorgfaltspflichten .....	232
<b>12. Kapitel Lieferkettenverstöße als PR-Desaster – Strategische Kommunikation zur Sicherung der Reputation .....</b>	<b>235</b>
I. Einleitung .....	236
II. Reputationsmanagement als strategische Kommunikationsaufgabe .....	238
III. Nachhaltigkeitskommunikation als Instrument der Unternehmenskommunikation und für CEO-Positioning .....	238
A. Nachhaltigkeitskommunikation als Element von Kommunikations- und Reputationsmanagement .....	240
B. CSR-Berichterstattung als Image-Kommunikation .....	240
IV. Kommunikationsmanagement bei Lieferkettenverstößen .....	241
A. Kommunikatives Frühwarnsystem einrichten .....	241
V. Zeitgemäße Krisenbewältigung: Trends und Strategien .....	242
VI. Management von PR-Krisen .....	244
A. Dos and Don'ts im Krisenmanagement .....	245
B. Die ideale Vorgehensweise im Krisenfall .....	246
VII. Eskalationsstufe Rechtsstreit: Litigation-PR .....	247
A. Definition von Litigation-PR .....	247
B. Ziel von Litigation-PR .....	248
C. Mit der richtigen Strategie durch die mediale Krise .....	249
<b>13. Kapitel Lieferkettensorgfaltspflichten und Vergaberecht .....</b>	<b>253</b>
I. Lieferkette und Nachhaltigkeit .....	254
A. Einleitung .....	254
B. Rechtliche Rahmenbedingungen .....	255
C. Zielsetzungen im Beschaffungsvorgang .....	255
1. Ablauf des Vergabeverfahrens .....	255
2. Lieferkette und Nachhaltigkeit im Beschaffungsvorgang .....	256
3. Primäre und Sekundäre Vergabegrundsätze .....	257
4. Umweltgerechte Beschaffung gem § 20 Abs 5 BVergG 2018 .....	258
5. Soziale Beschaffung .....	260
6. Vergabeverfahren und zivilrechtlicher Vertrag .....	261

D. Folgen bei Verstoß gegen Grundsätze des BVergG 2018 . . . . .	262
II. Möglichkeiten des Auftraggebers zur Umsetzung von Lieferkettenbestimmungen . . . . .	264
A. Lieferkette als Eignungskriterium . . . . .	264
1. Allgemeine Anforderungen an ein Eignungskriterium . . . . .	264
2. Lieferkettenbestimmungen als Eignungskriterium . . . . .	264
a) Einordnung der Eignungskriterien . . . . .	264
b) Lieferkettenmanagement und Lieferkettenüberwachungssysteme . . . . .	265
c) Umweltmanagement und Zertifikate . . . . .	266
B. Lieferkette als Zuschlagskriterium . . . . .	267
1. Anforderungen an ein Zuschlagskriterium . . . . .	267
2. Lieferkette als Zuschlagskriterium . . . . .	267
a) Niedrigste Kosten – Lebenszykluskosten . . . . .	267
b) Sonstige Qualitätskriterien . . . . .	268
3. Leistungsbeschreibung . . . . .	269
C. Lieferanten und Subunternehmer . . . . .	269
D. Vertragliche Absicherung der Lieferkette . . . . .	271
E. naBe-Aktionsplan und EU-Ecolabel . . . . .	271
III. Rechtsfolgen bei Verstoß . . . . .	272
A. Ausschlussgrund gem § 78 BVergG 2018 . . . . .	272
B. Folgen der Vertragsbeendigung . . . . .	273
<b>14. Kapitel „Projekt Annabelle“ und mehr: Wie geht Lieferkette richtig? . . . . .</b>	<b>275</b>
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>287</b>